

Malsch aktuell



Mittwochswanderung bei Freiolsheim

Vom Schwarzwaldverein Malsch e.V. angesetzte und in der örtlichen Presse angekündigte Wanderungen finden bei jedem Wetter statt. Vorhergesagter Regen hat wohl einige Menschen davon abgehalten, die Wanderung am Mittwoch, dem 21.5.2025 mitzumachen. Auf dem Bürgerhaus-Parkplatz trafen sich Wanderführer Herbert Oehler, 1. Vorsitzender Heinrich Mertz sowie vier Teilnehmer und führen in Fahrgemeinschaften zum Friedhofsparkplatz Freiolsheim, wo vier weitere Personen warteten. Die zehnköpfige Gruppe startete zur etwa acht Kilometer langen und mit 210 Höhenmetern mittelmäßig eingestuftem Wanderung entlang dem Beduinen-Trail bei idealem Wanderwetter.

Umgeben von frischem, saftigen Grün und nach Vormittagsregen klarer, reiner Luft führte Herbert Oehler hochmotivierte und bestens gelaunte Wanderbegeisterte zum Hildebrand-Brunnen von 1898, an dessen fließendem Wasser sich einige die Hände erfrischten. Es waren 540 m ü.NN (der Bahnhof Malsch liegt bei 100 m ü.NN). Auf naturbelassenen Wegen ging es über Wurzelwerk und Steine, teils sandigem oder moosbewachsenem Waldboden stetig bergauf Richtung Mahlbergturm, dessen 125-jähriges Bestehen 2021 gefeiert wurde. Zu diesem Anlass entstanden die bunten Motive aus Flora und Fauna, die der Graffiti-Künstler Marco Billmaier aus Wiesloch im Auftrag des Schwarzwaldverein OG Karlsruhe schuf. Die letzte Etappe war sehr steil und besonders holperig. Doch alle Mühen wurden nach 161 Treppenstufen mit grandiosem Rundum-Weitblick vom 28,5 m hohen Aussichtsturm belohnt. Es war noch immer sonnig und angenehm warm. Der Rückweg führte vorbei an frisch bepflanzten Gedenk- und Grabstätten zweier Wehrmachtssoldaten, die beim Artilleriebeschuss der Funkanlage auf dem Turm am 10.4.1945 getötet wurden.



Kurze Rast ergab sich an einer der vielen Gebetsstationen des Wallfahrtsweges zwischen Michelbach und Moosbronn. Hier, wo sich Oberer Sandweg, Historischer Grenzweg und drei Trampelpfade mit ihm kreuzten, war 2023 eine Friedenslinde gepflanzt worden. Auf dem weiteren Wanderweg waren deutlich Hufspuren zu sehen, die wohl von Ausritten der Islandpferde des nahe gelegenen Mönchhofgestüts stammten. Einige waren auf Koppeln zu sehen.

Die nächste Pause gab es an der 1952 erbauten Wasen-Hütte. Gegenüber war die Stelle markiert, an der bis 1835 eine der Zollstationen zwischen Großherzogtum Baden und Königreich Württemberg stand. Das Großherzogtum Baden war von 1806 bis 1871 souveräner Staat, bis 1813 Mitglied des Rheinbunds und 1815 bis 1866 des Deutschen Bundes. Das Königreich Württemberg war ein deutscher Staat, der von 1806 bis 1918 existierte. Entstanden aus dem Herzogtum Württemberg erhielt es 1806 durch Napoleon den Status eines souveränen Königreiches. Viele gut erhaltene Grenzsteine bezeugen noch heute die 1821 festgelegte Grenze zwischen Baden und Württemberg. Nach der Vereinigung Baden-Württembergs 1952 verschwanden die Zollgrenzen.



Auf befestigtem Weg zwischen linksseitig Getreidefeldern und Wiesen, rechtsseitig am Waldesrand in voller Blüte stehenden goldgelben Ginsterbüschen so weit das Auge reicht, kam die Wandergruppe zur Tannschach-Hütte, die eher einem Pavillon glich und 1998 erbaut wurde. Von hier erblickte man Althof (Stadt Bad Herrenalb/Landkreis Calw) und üppig blühende Wiesen, über die es hinab entlang dem Morastweg zur ehemaligen Viehtränke bei Althof ging, die 1425 erstmals erwähnt wurde und heute nicht mehr zu sehen ist. Ein Schild markiert den Standort. Nach Überquerung der Moosbronner Straße in Althof, auf einem Hügel mit Blick auf den Naturpark Schwarzwald, vorbei am ehemaligen Hotel Zur Linde, fielen erste Regentropfen. Steil aufwärts auf der Mönchskopfstraße, danach größtenteils auf schmalen Trampelpfaden im Wald verlief die von Herbert Oehler sorgfältig geplante Tour. Von Gewitter begleiteter Regenguss konnte die allseits gute Stimmung nicht trüben. Reife Walderdbeeren boten einen verlockenden Anblick und etwas höher angekommen konnte man durch eine größere Baumücke die goldene Turmspitze der Wallfahrtskirche „Maria Hilf“ von Moosbronn direkt auf Augenhöhe sehen.



Schon bald war der Regen vorbei und der Ausgangspunkt erreicht, von dem aus die meisten Teilnehmer zum Klosterhof in Völkersbach führen, um im Restaurant Hellas Salute in geselliger Runde leckeres Essen und erfrischende Getränke zu genießen. Der krönende Abschluss einer sehr schönen Wanderung.